

er nur durch eine Zahlung von 4000 fl. retten. Ioachim dachte das Gut seiner minderjährigen Tochter und nach deren Tode seiner an Ioachim Spanowský von Lisowa vermählten Schwester Katharina zu und substituirte ihr die Söhne seines verstorbenen Bruders Adam, Johann und Adam. Ueber diese Erbschaft entstand nun ein Prozess, der vom Landrecht am 15. März 1738 dahin ausgeglichen wurde, dass die Brüder Adam, Wenzel, Max und Joachim Ferdinand, wahrscheinlich Söhne des früher genannten Johann, das Gut Röttschitz erhielten, Katharina Spanowský von Lisowa aber mit Geld entschädigt wurde. Die Brüder nun verglichen sich am 9. September desselben Jahres dahin, dass Adam das Gut erhielt; derselbe hinterliess es seinem Sohne Wenzel, der wieder um 1719 von seinem

Sohne Anton beerbt wurde. Dessen Sohn Franz, geb. 7. Juni 1738 übernahm 1761 den Besitz; nach seinem am 22. Januar 1790 erfolgten Tode erhielt ein Verleiche zufolge der zweite von den vier Kindern Anton das Gut, blieb aber 4 Jahre später vor dem Feinde und nun kam Röttschitz an seinen ältesten Bruder Emanuel, der als k. k. Ministerresident zu Krakau am 27. März 1827 starb. Von seinen drei Kindern übernahm laut Testament Friedrich das Gut, verkaufte es aber 1830 an den Besitzer von Datschitz, Karl Kämmerer von Worms, genannt Reichsfreiherrn von Dalberg. Damit verschwand die Familie aus dem besitzenden Adel Mährens. Auch in Böhmen war sie reich begütert. Das Geschlecht blüht noch.

Stammtafel der mährischen Linie der Lipowsky  
Wenzel Lipowsky von Lipowicz  
kauft 1596 das Gut Röttschitz.

Joachim Tochter, † 1630	Katharina Gem. Joachim Spanowský v. Lissowa	Adam Gem. Susanna Rze- zanský von Kadow.
Adam	Johann	Adam
Adam erhält laut Vergleich vom 9. IX 1638 das Gut Röttschitz	Wenzel Max	Joachim Ferdinand.
Wenzel, Gem. Barbara von Binago, wiederverm. 1720 mit Niklas Kobylka v. Schönwiesen		
Anton erbt um 1719 Röttschitz Gem. Margarethe Lipowsky von Lipowitz		
Franz, geb. 8. VI 1738, übernimmt 1761 Röttschitz, † 22 I 1790, Gem. Antonia Freiin von Beess		
Emanuel, † 27. III. 1827 als k. k. Ministerresident Gem. Johanna Elenora Baum v. Appelshofen	Anton erhält laut Vergleich vom 29. IV. 1780 Röttschitz, † 1794 vor dem Feinde	3. Kind      4. Kind
Karl	Friedrich übernimmt Röttschitz, verkauft es 1830	Amalie, geb. 1804 † 20. V. 1859, Gem. Gustav Gf. Pod- statzky-Liechtenstein auf Schel- letau.

(Wolný VI, Paprocký, Böhm. Adel, Taschenbuch der adeligen Häuser 1877, Notizenblatt 1875, Wappensammlungs des Franzensmuseums).

Lisnietz (Lisnic). (Taf. 56).

Wappen: 3 goldene Reichsäpfel in Roth.  
Mährischer Uradel mit dem Dorfe Lisnietz im Znaimer  
Kreise als Stammsitz.  
(Wolný III., Paprocký).

Lisska von Miliczin (Milleschin) (Liška von Miličín)  
(Taf. 57).

Wappen: Von Gold und Roth schräg getheilt.  
Kleinod: offener Flug, schrägauswärts getheilt, wie der  
Schild.

Altes mährisches Rittergeschlecht, im 15. Jahrhun-  
dert im Besitze des Dorfes M. auf der Domäne Osowa  
und des Dorfes Rudoletz.  
(Wolný VI. Worzikowský'sche Sammlung, Paprocký).

Livingston. (Taf. 56).

Wappen: Geviertet: 1 und 4 in Silber 3 (2, 1)  
rothe Fünfblätter, eingeschlossen von einem schottischen  
Band; 2 und 3 in Schwarz ein goldener Schrägbalken,

begleitet von 6 bordförmig gestellten silbernen Schindeln;  
im silbernen Herzschild aus grünem Balken 2 ebensolche  
Kleeblätter; der Herschild hat einen rothen Rand mit  
8 blauen Steinen. Kleinod: wachsender gekrönter und be-  
kränzter wilder Mann, eine Keule auf der Schulter.  
Schildhalter: 2 ebensolche wilde Männer.

Alain Graf Livingston, k. k. Feldmarschalllieutenant  
und seine Gattin Lucretia kauften 1731 das Gut Röttschitz  
im Znaimer Kreise. 1740 erbt dasselbe ein Vetter Wil-  
helm Freiherr von Livingstone, k. k. Oberstlieutenant,  
der in der Schlacht bei Czaslau 1742 fiel und dessen  
Witwe Ludwiga, geb. Gräfin von Hardegg Röttschitz 1760  
ihrem 2. Gemahl, dem k. k. Feldzeugmeister Joseph  
Grafen von Magnire hinterliess.

(Wolný, Rietstap).

Lobenstein. (Taf. 56).

Wappen: Ein Wurfeisen.  
Familie des Uradels, in Mähren begütert gewesen.  
(Worzikowský'sche Sammlung).

Lobkowitz. (Taf. 56).

Stammwappen: Von Roth und Silber getheilt.  
Kleinod: rother Federköcher, darin eine silberne Straus-  
feder; Decken: roth-silbern.

Wappen II: Geviertet; 1 und 4 das Stammwappen: 2 und 3 in Silber ein schräger schwarzer Adler (wegen † Zierotin-Janowicz). Kleinod und Decken wie beim Stammwappen.

Wappen III: Gespalten und zweimal getheilt mit Wappen II als Herzschild; 1 in Gold vorwärts gewendeter schwarzer Auerochsenkopf mit einem goldenen Ring durch die Nase (wegen † Pernstein); 2 in Roth wachsender goldener Engel (Sagan); 3 in Blau unter 3 (2, 1) silbernen Sternen 3 silberne Berge (Sternstein); 4 in Blau gekrönter goldener Löwe; 5 in Gold 3 schwarze Pfähle; 6 in Gold der schlesische Adler. 4 Helme: I. Kleinod des Stammwappens; II. der Pernstein'sche Auerochsenkopf; Decken: schwarz-golden; III. 6, zu je 3 gekehrte, roth-silbern-roth-silbern getheilte Fähnlein an goldenen Schäften; Decken: blau-silbern; IV. von Roth und Silber (6 : 9) geschachtetes viereckiges Schirmbrett, oben ein Pfauenwedel; Decken: blau-golden.

Ueber diese fürstliche Familie s. Näheres im „Hohen Adel“, im „Böhm. Adel“, im „Abgestorbenen Adel von Preussisch-Schlesien“ u. s. w.

In Mähren besitzt gegenwärtig die Fürstin Leopoldine Lobkowitz, geb. Fürstin von und zu Liechtenstein die Güter Frischau mit Bonitz, Gaiwitz und Fischhäusel, sowie Gross-Meseritsch mit Zhorz.

(Tittel, Böhm. Adel, Gatterer).

#### Locella. (Taf. 56).

Wappen: Von Gold und Blau getheilt; oben ein gekrönter schwarzer Adler; unten ein von 3 (2, 1) sechsstrahligen Sternen begleiteter goldener Sparren, überhöht von liegendem goldenem Mond. 3 Helme mit blau goldenen Decken: I. ein goldener Stern zwischen 2 von Silber und Blau abwechselnd getheilten Hörnern; II. ein beiderseits abgehauener goldener Balken, darauf der Adler aus dem Schilde; III. ein sechsstrahliger goldener Stern zwischen einem beiderseits mit einem goldenen Balken belegten offenen blauen Flug.

Altes oberitalienisches Geschlecht, aus dem Antonio 1351 vorkommt. Benedikt von Locella kam nach Oesterreich wurde k. k. Rath und Sekretär bei der italienischen Hofkanzlei und am 20. X. 1744 in den Ritterstand mit dem böhm. Incolate, am 20. XII. 1749 in den italienischen und am 29. IX. 1764, als er Hofkammerrath war, in den österreichischen Freiherrenstand erhoben. Sein Sohn Ernst wurde im mährischen Landtage eingeführt und stellte am 25. X. 1777 den Revers aus. Benedikt Freiherr von Locella war mit Maria Theresia Freiin von Fellner vermählt, deren Bruder Johann Adam Freiherr von Fellner den Sohn Benedikt's Ernst Freiherrn von L. im Testamente vom 16. X. 1776 zum Universalerben einsetzte. Dadurch erhielt dieser die Güter Kojatek und Schardiczka. Er war seit 1750 mit Maria Antonia Gräfin von Osteschau, geb. 13. Oktober 1730 vermählt. Ernst Freiherr von Locella war 1723 zu Wien geboren und starb als mährisch-schlesischer Gubernialrath des Ruhestandes am 30. Dezember 1802 zu Brünn. Seine Söhne waren Ernst Hannibal und Karl Ulrich, von denen der Letztere die Güter Kojatek und Schardiczka im Jahre 1803 veräußerte.

(Wolný, freiherrl. Taschenbuch, Notizenblatt 1877).

#### † Lodi-Mora. (Taf. 56).

Wappen: In Gold ein blauer Löwe, auf der Schulter ein von Schwarz über Silber getheiltes Schildchen. Krone.

Joseph Marchese di Lodi-Mora in Lodi erhielt mit ab. Entschliessung vom 9. V. 1829 die Bestätigung des seinem Grossvater Joseph von Herzog Franz Farnese von Parma verliehenen Marchese-Titels. Das bereits 1076 als adelig vorkommende Geschlecht erlosch 1837.

Mario Marchese di Lodi heirathete gegen 1785 Caecilia, verwitwete Kratochwil von Löwenfeld, geb. von Kramer, Besitzerin von Unter-Moschtienitz. Er scheint keine Nachkommen gehabt zu haben.

(Wolný IV., Gudenau, Gritzner u. Hildebrandt).

#### Lodienicz (Lodënic). (Taf. 57).

Wappen: Gespalten; in jedem Felde ein Flügel. Mährischer Uradel mit dem Dorfe gl. N. im Olmützer Kreise als Stammsitz. Der Ort war ungefähr 1370—1480 im Besitze des Geschlechtes.

(Wolný V., Paprocký).

#### Logothetti. (Taf. 57).

Wappen: In Gold umgeben von grünem Lorbeerkranze ein schwarzer Doppeladler, von einer königlichen Krone überhöht. Grafenkrone.

Altes byzantinisches Adelsgeschlecht, nachweislich seit 1462 auf der Insel Zante ansässig.

Venezianischer Conte-Titel 25. VIII. 1703; österr. Ritterstand mit Incolat 21. IX. 1839; Erlaubnis zur Fortführung des ausländischen Grafenstandes in Oesterreich 8. X. 1848.

In Mähren besitzt die Familie seit 1831 das Gut Billowitz bei Hradisch.

(Wolný IV., Tittel, Gritzner u. Hildebrandt, Gräfl. Taschenbuch, Handbuch dazu).

† Lomniz (Lomnic, Mezericzky von Lomniz, Mezerický von Lomnic, Mezerič). (Taf. 57).

Wappen: In Silber ein mit einem silbernen Klebstengel belegter schwarzer Flügel, die Sachsen abwärts gekehrt; Kleinod: die Schildfigur; Decken: schwarz-silbern.

Altes Dynastengeschlecht, dessen Wappen in der alten Landtafel eingemalt ist.

Eine ausführliche Besprechung dieser Familie soll einer eigenen Abhandlung vorbehalten bleiben und hier nur wenige Daten erwähnt werden.

Die Herrschaft Lomnitz, von der die Familie den Namen hatte, war 1180—1570 in ihrem Besitze. Ausserdem u. a. folgende Güter: Eichhorn, Bogenau, Lettowitz, Raitz, Meserisch u. s. w. Die Familie erlosch mit Prothas v. L., Oberstlandrichter von Mähren, † 1600. Mitglieder des Geschlechtes nahmen 1257 am Feldzuge Ottokars II. gegen Bayern theil. Johann von Mezericz Landeshauptmann von Mähren 1300—1308. Albrecht v. L. 1306 Oberstlandhofmeister von Mähren.

Magister Peter v. L., Probst von Prag und Wyseshrad, Oberstkanzler, wurde am 15. Februar 1309 von der feindlichen Bürgerpartei in Prag gefangen genommen. Wznata als Brünner und Znaimer Kämmerer 1318; er war 1324 beim Brünner Landtage anwesend.

(Böhm. Adel, Dudik, Paprocký, Pessina, Landtafel).

#### Longueval. (Taf. 57).

Wappen: In Roth 3 schräge, von Blau und Silber gefehte Balken. Kleinod: an von Roth und Blau schräg gestreifter Stange ein Fähnlein bezeichnet wie der Schild; Decken: blau-roth.

Uralte Familie, mit den Grafen von Buquoy eines Stammes. Die Brüder Leopold, Ferdinand und Joseph von Longueval erhielten am 1. X. 1739 den Freiherrenstand.

Ferdinand Frhr. v. L., Olmützer Domherr und Dechant zu Katscher kaufte 1749 Brézolup im Hradischer Kreise. Seine Erbinnen verkauften den Besitz 1780.

(Wolný IV., Schimon).

**Lossticzký (Loštický) von Wildenberg.** (Taf. 57).

Wappen: In Blau zwei silberne Schrägbalken. Familie des Uradels, in Mähren begütert gewesen. (Worzikowsky'sche Sammlung).

**Loudon.** (Taf. 57).

Wappen: In Blau zwischen zwei goldenen Schrägbalken drei vorwärts sehende Löwenköpfe, der obere roth, der mittlere silbern, der untere blau. Kleinod: hinter 2 geschrägten natürlichen Bärenatzen 3 roth-silbern-blaue Straussfedern; Decken: blau-golden. Schildhalter: Laubbekränzte wilde Männer mit Keulen.

Freiherrenstand 17. III. 1759 für Gideon Ernst von Loudon, den berühmten Feldherrn der Kaiserin Maria Theresia; Incolat 26. IX. 1829 für Olivier Freiherrn von Loudon.

Franz Graf von Montelabbate bestimmte im Testamente vom 6. Jänner 1800 seinen Neffen Johann Grafen Wengersky zum Erben seiner Güter Bistritz am Hostein und Prussinowitz in Mähren und substituirt ihm die Kinder seiner Nichte Amalie Freiin von Loudon, geb. Gräfin von Fünfkirchen. Der Erbe starb 1827 kinderlos und der Besitz fiel an Olivier Freiherrn von Loudon. Gegenwärtig besitzt die beiden Güter Ernst Freiherr von Loudon, k. u. k. Kämmerer.

(Wolný, Tittel, Böhm. Adel, cop. dipl.).

**Lovatelli.** (Taf. 57).

Wappen: In Gold ein von Roth und Blau getheilter Schrägbalken, darauf eine natürliche Taube sitzend. Krone.

Gabriele Gräfin Lovatelli geb. Gräfin Ugarte und deren Schwester Maria Baltazzi besitzen in Mähren Jaispitz.

(Tittel, Wappenbuch des Mähr. Adels).

† **Löw (Lev) von Rozmital.** (Taf. 57).

Stammwappen: In Gold ein schwarzer Eberkopf Kleinod: die Schildesfigur; Decken: schwarz-golden.

Wappen II: Geviertet; 1 und 4 in Silber ein rechtsgekehrter rother Löwe (Lev); 2 und 3 das Stammwappen. Kleinod des Stammwappens; Decken: roth-silbern und schwarz-golden.

Wappen III: Geviertet; 1 und 4 das Stammwappen; 2 und 3 in Blau ein goldener Löwe. Kleinod des Stammwappens; Decken: schwarz-golden und blau-golden.

Böhmischer Uradel, mit den Zajic und Sselnberk eines Stammes (Buzicze). Zum gemeinsamen Stammwappen, dem Eberkopf, nahmen sie den Löwen, wie die Zajic den Hasen, als Beizeichen. Das Prädikat Rozmital stammt von der Burg, gl. N. Nach Mähren kamen 1635 die Geschwister, Zdenko, Katharina und Anna, nachdem sie ihre Güter in Böhmen wegen der Schulden, die ihr Vater Zdenko der Prachtliebende gemacht, hatten verkaufen müssen. In Mähren kam die Familie wieder zu Reichthum und Macht und hatten sie hier u. a. folgende Besitzungen: 1578—1588 Kanitz; 1631—1694 Blansko; 1693—1700 Wohantschitz.

Die Familie, welche 1507 in den böhmischen Herrenstand aufgenommen wurde, ist erloschen.

(Wolný, Schwoy, Schimon, Böhm. Adel, † Adel von Preuss. Schlesien).

**Löwenstein-Wertheim-Freudenberg.** (Taf. 57).

Wappen: Zweimal getheilt und zweimal gespalten; 1 in Silber auf 4mal gespitztem goldenem Schildesfusse schreitender gekrönter rother Löwe (Löwenstein); 2 in

Silber rother Adler (Grafschaft Montaigu); 3 in Gold schwarzer Adler wachsend (Grafschaft Wertheim); 4 in Silber ovale goldene Schnalle, der Dorn linksgekehrt (Grafschaft Rochefort); 5 der bayerische Weckenschild; 6 in Blau 3 (2, 1) goldene Rosen (Wertheim); 7 in Silber 2 rothe Balken (Herrschaft Breuberg); 8 in Gold ein von Silber und Roth in 3 Reihen geschachter Balken (Grafschaft Virnenburg); 9 in Roth gekrönter silberner Löwe (Herrschaft Scharfeneck). 3 Helme mit roth-silbernen Decken: I. gekrönter silberner Adler mit rothen Flügeln wachsend (Montaigu); II. der Löwe von 1 auf dem Felsen sitzend, in's Visier gestellt; III. wachsender goldener Adler (Wertheim) zu seinen beiden Seiten je 2 silberne Fähnlein an goldenen Lanzen, jedes mit 2 rothen Balken bezeichnet (Breuberg).

In Mähren besitzt Pauline Prinzessin v. L., geb. Gräfin von Reichenbach-Lessonitz, die Herrschaft Lessonitz.

(Tittel, Gatterer).

**Löwenthal.** (Taf. 57).

Wappen: Geviertet; 1 und 4 in Schwarz 3 schräg gestellte goldene Sterne; 2 und 3 in Roth ein gekrönter goldener Löwe. Kleinod: der Löwe wachsend, mit beiden Tatzen einen goldenen Stern haltend; Decken: roth- und schwarz-golden.

Bayerische Familie, aus der Friedrich Graf von Löwenthal 1707—1719 das Gut Slawitschin im Hradischer Kreise besass.

(Wolný IV., Rietstap).

**Lubowsky.** (Taf. 58).

Wappen: In Schwarz zwei pfahlweise auf- und auswärts gestellte goldene Angelhaken. Kleinod: die Schildesfigur; Decken: schwarz-golden.

Johann der ältere Lubowsky von Lubowitz 1584 auf Neu-Sikowitz im Prerauer Kreise.

Johann L. v. L. 1601 Besitzer eines Freihofes zu Ratischowitz im Znaimer Kreise.

(Wolný, Schles. Adel, Sibmacher).

† **Ludanicz (Ludanic).** (Taf. 58).

Wappen: In Blau auffliegende silberne Gans. Kleinod: Schildesfigur; Decken: blau-silbern.

Altes mährisches Herrengeschlecht, welches nach Schimon in der Person des Wenzel 1547 den Adelstand erhalten haben soll, in Wahrheit jedoch zum Uradel u. z. zu den mächtigsten und angesehensten Familien des Landes gehörte.

Wenzel v. L. wurde 1550 nach Kuna von Kunstadt zum Landeshauptmann ernannt. Er starb 1557. Der Landeshauptmann Ctibor von Cymburg erwähnt der Familie und auch des Hynek v. L. in der „Kniha To-vačovská“. Oldřich v. L. wird von Hagek genannt. Sein Erbbegräbnis hatte das Geschlecht in der Kirche zu Rokitnitz, wo sich zu Paprockýs Zeiten folgende Grabsteine befanden: Puta Rokycký von Ludanic auf Helfenstein, † 1559; Wenzel von Ludanic auf Helfenstein, † 1571; dieser hatte Johanna von Lomnic zur Frau und mit ihr eine Tochter Katharina, die sich mit Peter Wok von Rosenberg vermählte. Im Jahre 1568 starb der letzte Mann des Geschlechtes, Johann von Ludanicz. In ihrem Besitze befanden sich u. a. folgende Güter: Lulez 1476 Wenzel; Eichhorn 1493 Wenzel, 1519 Sigmund, 1531—1537 Johann; Damboržitz, 1403 Wenzel, 1518 Sigmund, 1520 Hynek, 1527—1531 Johann. Seit 1466 besaßen die Herren v. L. Roketnitz, seit 1554 Helfenstein und Leipnik.

Beide Güter kamen durch die Erbtöchter Katharina an Peter Wok von Rosenberg, der beide verkaufte.  
(Wolný, Schwoy, Paproký, Kniha Tovačovská, Wappensammlung des Franzens-Museums).

**Lukaweczky von Lukawecz** (Lukavecký von Lukavec). (Taf. 58).

Wappen: Ein mit einem Gitter überzogenes linkes Freiviertel.

Mährischer Uradel mit dem Dorfe gl. N. auf der Domäne Múrau als Stammsitz.  
(Wolný V., Worzikowský'sche Sammlung).

**Lukow.** (Taf. 58).

Wappen: In Roth ein silberner Pfahl.

Mährischer Uradel. Im Besitze des Geschlechtes befand sich u. A. im 14. Jahrhundert das Dorf Lang-Pirnitz im Iglauer Kreise. Jessko von Lukow besass um 1360 einen Antheil an Poczenitz. Budko von Lukow kauft 1373 das Dorf Strzizow im Olmützer Kreise und nennt sich danach. Zdenko besitzt 1377—1385 das Dorf Zakowitz.

(Schwoy, Wolný VI., Worzikowský'sche Sammlung).

**Lusignan.** (Taf. 58).

Wappen Lusignan-St. Gelais: Geviertet; 1 und 4 silbernes Kreuz in Blau (St. Gelais); 2 und 3 von Silber und Blau 10 mal quer gestreift (5 silbern und 5 blau), darüber ein rother Löwe (Lusignan).

Wappen Lézay-Lusignan: Ein rothes Freiviertel, der übrige Schild von Silber und Blau 10mal quer gestreift (5 silbern und 5 blau) und bordweise mit 7 rothen Merletten belegt.

Der k. k. Kämmerer und General-Feldzeugmeister Franz Joseph Marquis von Lusignan vermählte sich mit Johanna, verwitweten Gräfin von Auersperg, geb. Gräfin von Bukowky, Besitzerin der Herrschaft Eywanowitz im Brünnener Kreise. Sie bestimmte ihn im Testamente vom 15. August 1817 zum Erben und er hinterliess den Besitz dem k. k. Hofrath Joseph Grafen von Auersperg.  
(Wolný II., Rietstap).

**Lützw zu Drei-Lützw und Seedorf.** (Taf. 58).

Stammwappen: In Gold eine schräge schwarze Leiter mit 4 Sprossen. Kleinod: zwischen zwei auswärts geneigten viersprossigen schwarzen Leitern (auch Steigbäumen) ein natürlicher Pfauenwedel; Decken: schwarz-golden.

Wappen II: Geviertet mit dem gekrönten Stammwappen als Herzschild; 1 in Gold gekrönter schwarzer Doppeladler; 2 und 3 in Blau dreigezinnte rothe Mauer, auf der mittleren Zinne ein Pfauenwedel; 4 in Gold ein geharnischter Mann, ein blankes Schwert in der Rechten, einen golden gesäumten rothen Schild in der Linken. 3 Helme mit schwarz-goldenen Decken: I. der Doppeladler; II. zwischen zwei schräg auswärts gewendeten schwarzen Steigbäumen die mit dem Pfauenwedel besteckte Zinnenmauer; III. zwischen von Schwarz und Gold verwechselt getheilten Hörnern der geharnischte Mann wachsend.

Mecklenburgischer Uradel. Gottfried Freiherr von Lützw wurde am 23. XII. 1695 und Gottfried Julius Frhr. v. L. am 20. X. 1732 in den Grafenstand erhoben und Sigmund Freiherr von Lützw, k. k. Oberstlieutenant, erhielt am 18. V. 1786 das böhmisch-mährisch-schlesische Incolat.

Karl Graf Lützw, Gutsbesitzer in Krawska, ist Ab-

geordneter des Grossgrundbesitzes im mährischen Landtage.

(Schimon, Böhm. Adel).

**Maczek von Cziżow.** (Taf. 58).

Wappen: In Blau ein oberhalbes silbernes, golden gezäumtes und beschlagenes Pferd. Kleinod: zwischen einem blauen und einem silbernen Horn ein geharnischter, schwertschwingender Mann wachsend; Decken: blau-silbern.

Wappenbrief Freitag nach Kreuzerhöhung 1537 für Augustin Maczek von Cziżow.

Der Iglauer Bürger Georg Maczek erstand 1505 die Hälfte und 1522 den Rest des Dorfes Zeisau (Cziżow) bei Iglau. Sein Sohn, der oben genannte Augustin verkaufte es 1545.

Die Familie wurde zum Adel gezählt, bevor noch die Brüder Georg, Hieronymus und Paul 1565 denselben erhielten.

(Wolný VI., Schimon, cop. dipl.).

**Madrowsky.** (Taf. 58).

Wappen: Geviertet mit goldenem Herzschild, darin ein Herzogshut; 1 und 4 in Roth zwischen fünf (2, 1, 2) sechseckigen goldenen Sternen ein rechtsgekehrter geharnischter Schwertarm, 2 und 3 in Blau ein rechts springendes silbernes Windspiel mit rothem Halsbande. 3 Helme: I. das Windspiel wachsend; Decken: roth-golden; II. offener schwarzer Flug, mit je 2 goldenen Sternen ober einander belegt, zwischen dem Fluge auch ein Stern; Decken: roth-golden und blau-silbern; III. der Schwertarm; Decken: blau-silbern.

Freiherrenstand 9. II. 1768 für Johann Joseph Znaimer Kreisamts-Adjunkt. Derselbe kaufte 1790 das Gut Maires im Iglauer Kreise, veräußerte es aber schon 1793. In letzterem Jahre war er k. k. Kreiskommissär.

(Wolný VI., Schimon, cop. dipl.).

**Magni(s) von Strassnitz.** (Taf. 58).

Wappen: Geviertet mit rothem Mittelschild, darin ein geharnischter Schwertarm; 1 und 4 in Gold gekrönter schwarzer Doppeladler; 2 und 3 in Silber blauer Schräglinksbalken. 3 Helme: I. zwischen von Roth und Gold verwechselt getheilten Hörnern der Schwertarm; Decken: roth-golden; II. der Doppeladler; Decken: schwarz-golden; III. offener Flug, von Blau und Silber verwechselt getheilt; Decken: blau-silbern.

Reichs- und erbländische Grafenstands-Bestätigung 21. XI. 1735 für Franz; Reichsgrafenstand 2. VI. 1737.

In Mähren besitzt Anton Graf Magnis von Strassnitz die Güter Prerau mit Želatowitz und Strassnitz.

(Wolný, Tittel, Gritzner & Hildebrandt).

**Maguire.** (Taf. 58).

Wappen: In Roth ein geharnischter Reiter, in der Rechten ein blankes Schwert, auf einem Schimmel sprengend. Krone. Schildhalter: zwei geharnischte Ritter, in der Hand, mit der sie den Schild halten, eine Lanze, in der anderen einen anderen Schild.

Ludovica, verwitwete Gräfin Livingston, geb. Gräfin von Hardegg zu Glatz und im Machlande, vermählte sich zum zweiten Male mit dem k. k. Feldzeugmeister Joseph Grafen von Maguire, dem sie 1760 das Gut Röschitz im Znaimer Kreise vermachte. Seine Erben Jakob Freiherr von Mac Elligot und dessen Schwester Katharina verkauften das Gut 1768.

(Wolný III., Wappensammlung des F.-M.).

**Maholany-Pohronez-Szelepsemy.** (Taf. 59).

Wappen: In Roth auf der rechten Seite ein bis hinauf reichender spitzer weisser Felsen, von einem Flusse umgeben. In diesem steht ein gekrönter doppelschwänziger goldener Löwe, in der Rechten eine goldene Strahlensonne, in der Linken einen sechseckigen goldenen Stern an der unteren Spitze haltend. Kleinod: silbernes Einhorn, im rechten Vorderfusse einen natürlichen Pfeil, im linken eine natürliche Lilie haltend; Decken: blau-golden und roth-silbern.

Alter böhmischer Ritterstand 14. V. 1636 für Johann M., ungarischer Hofkanzleisekretär und Gutsbesitzer in Mähren.

(Wolný, Schimon, cop. dipl.).

**Majláth von Székhely.** (Taf. 59).

Wappen: Gespalten; vorne in Blau ober grünem Berg pfahlweise ein silberner Anker, in seiner Mitte eine goldene Krone, durch die ein blankes goldgriffiges Schwert (nach links) und ein grüner Palmzweig (nach rechts) geschrägt sind; hinten von Silber und Roth in 5 Reihen und 15 Plätzen geschacht; 3 Helme: I. schwarzer Flügel; Decken: schwarz-golden; II. drei silberne Strausfedern; Decken: schwarz-golden und roth-silbern; III. schwarzer Flügel; Decken: roth-silbern. Schildhalter: 2 goldene Greife.

Ungarischer Grafenstand nach der Primogenitur 9. V. 1785, für alle Familienglieder 5. VI. 1794.

Gabriel Majláth Graf von Fogaras besass 1553 Littentschitz. 1571 wurde ihm die Herrschaft Koritschan landtäflich eingelegt und er testirte sie 1571 seiner Gattin Anna Bánffy von Alsó-Lindva, die es mit ihren Töchtern bis 1611 besass.

(Wolný, Gritzner u. Hildebrandt).

**Majthényi.** (Taf. 59).

Stammwappen: In Blau auf grünem Boden schreitender schwarzer Bär, vor reich belaubtem grünem Baume, in der rechten Oberecke abnehmender silberner gesichteter Mond in der linken Oberecke goldener Stern. Kleinod: 3 graue Strausfedern; Decken: blau-golden und roth-silbern.

Wappen II: Halb gespalten und getheilt von Roth, Gold und Blau: 1 gekrönter schwarzer Adler; 2 gekrönter schwarzer Löwe; 3 Stammwappen. 3 Helme; I. der gekrönte Adler; Decken: schwarz-golden; II. Kleinod des Stammwappens; Decken: blau-golden und roth-silbern; III. der schwarze Löwe wachsend; Decken: blau-roth.

Alte ungarische Familie, die am 18. XII. 1654 den Freiherrenstand erhielt. In Mähren war Susanna von Majthényi, geb. Dóczy von Nagylucze, kurze Zeit im Besitze des Gutes Doloplas, das sie von den Brüdern Ladislaus und Sigmund v. Dóczy geerbt. Sie verkaufte das Gut 1668. Susanna und ihr Gatte Christoph von Majthényi kauften 1651 auch das Gut Hradek im Hradischer Kreise. Maria Maximiliana von Majthényi geb. Freiin von Dubsky, verkaufte das Gut 1681.

(Wolný V., Nagy, cop. dipl.).

**Malabaila von Canal(e).** (Taf. 59).

Wappen: In Roth 4 silberne Spitzen. Krone. Schildhalter: 2 gekrönte goldene Greife, der rechte wie gewöhnlich, der linke vom Schilde weg schreitend.

Erbländ. Grafenstand 5. V. 1769.

Maria Brigitta Gräfin Malabaila von Canal, geb. Gräfin Chotek, kaufte 1787 das Gut Dukowan im Znaimer Kreise. Sie ernannte in ihrem Testamente vom 9. September 1809 ihren Gatten Joseph zum Erben und substituirte ihm ihren Enkel Joseph Grafen von Taaffe. Nach dem Tode des Ersteren kam das Gut 1826 an Letzteren. (Wolný III., Gritzner u. Hildebrandt).

**Maldegghem.** (Taf. 59).

Wappen: In Silber ein rothes Kreuz, bordweise umgeben von 12 (je 3) schwarzen Merletten. Krone. Schildhalter: 2 silberne Löwen. Devise auf rothem Bande in Silber: „Loyal“.

Spanisch-niederländischer Grafenstand als „von Steenuffel“: 25. IV. 1685, böhmisches Incolat im Herrenstande ddo. Wien 21. IX. 1799 für Maria Anna, geb. Gräfin Argenteau, Gattin des k. k. Kämmerers und Oberstallmeisters bei Erzherzog Karl, Grafen M. Sie war Besitzerin von Morawetz, Burg Mittrow und Rositschka in Mähren. (Wolný VI., Gritzner u. Hildebrandt).

**Malowetz.** (Taf. 59).

Wappen: In Blau ein oberhalbes goldenes (auch silbernes) roth gezäumtes Pferd. Kleinod: die Schildesfigur; Decken: blau-golden (blau-silbern).

Geschlecht des böhmischen Uradels, das mit Diplom ddo. Wien, 14. II. 1781 in den böhm. Freiherrenstand erhoben wurde.

Für Mähren kommt die Familie in Betracht, weil Maximiliana, verwitwete von Malowetz, geb. Ržikowský von Dobrzicz, im Jahre 1759 von ihrer Tante das Gut Puklitz im Iglauer Kreise erbte. Nach ihrem Tode 1784 kam der Besitz an ihren Sohn Johann, für dessen Waisen ihn das Landrecht 1807 verkaufte.

(Wolný VI., Böhm. Adel, Freiherrl. Taschenbuch).

**Manner.** (Taf. 59).

Wappen 1627: in Roth auf grünem Boden ein geharnischter Mann mit umgegürtetem Schwerte, mit der Rechten eine Hellebarde über der Schulter tragend, die Linke in die Seite gestützt, auf dem Kopfe einen Helm mit geschlossenem Visier. Kleinod: der Mann wachsend; Decken: schwarz-roth und roth-silbern.

Wappen 1782: Getheilt; oben in von Gold und Schwarz gespaltenem Felde ein Doppeladler in verwechselter Farbe; unten von Schwarz und Gold gespalten mit einem wachsenden Manne in engem Leibrock verwechselter Farbe, einen grünen Kranz auf dem Kopfe, eine grüne Leibbinde, in der Rechten eine goldene Kornähre, die Linke in die Seite gestützt. 2 Helme mit schwarz-goldenen Decken: I. geschlossener, vorne schwarzer, hinten goldener Flug; II. der wachsende Mann aus dem Schilde.

Adelsbestätigungen 20. IX. 1530 und 12. I. 1565; erbländischer Adelstand 22. V. 1627, Reichsadel 12. I. 1756, Reichsritterstand 3. VIII. 1782.

In Mähren besitzt Michael Reichsritter von Manner Bohdalitz mit Kojatek und Schardiczek und Dr. Hugo Reichsritter von Manner mit seiner Schwester Frau Felicie von Centner Brumow (Nawogna).

(Wolný, Tittel, Schles. Adel, Taschenbuch der adeligen Häuser, cop. dipl., Fehrentheil'sche Sammlung).

Stammreihe der mährischen Linie der Reichsritter und Edlen Herren von Manner.

Hanns von Manner erhält 1530 die Bestätigung seiner adeligen Abkunft		
Hanns Valentin erhält 1565 eine neuerliche Adelsbestätigung		
Willibald auf Knokhing, Rust, Michelsdorf und Mitterndorf im Tullnerboden, geb. 1576, † 1640 erhält 1627 den erbländisch-österreichischen Adelstand, verm. 1627 mit Sabina Puxbaum		
Hanns Andreas auf Matzleinsdorf, geb. 1628, † 1653, verm. 6. August 1646 mit Barbara Elisabeth von Aichinger		
Wolf Adam, geb. 19. VII. 1648, † 31. III. 1713, kais. Reiterhauptmann und Adjutant des Generals Freiherrn von Auersperg, Pfleger der freien Herrschaft Peilenstein, Landgerichtsverwalter zu St. Leonhard am Forst, verm. 17. X. 1683 mit Eva Freiin von Weinbach, † 1720		
Wolf Matthäus, geb. 31. VIII. 1688, † 8. I. 1770, Pfleger der Herrschaft Rothenhaus, Vogt und Administrator des fürstl. Frauenstiftes zur Himmelspforte in Wien, verm. 21. II. 1713 mit Maria Susanna Gräfin Kornfail zu Weinfeldern, † 9. III. 1743.		
Franz Karl auf Forchenhof in Kärnthen, geb. 19. XII. 1716, † 1785, Stifter einer in Kärnthen noch blühenden Linie	Raimund Wolf auf Bohdalitz und Herotitz, kais. Reichshofrath und Justiz-Commissarius, geb. 14. I. 1723, † 26. IX. 1788, erhält am 12. I. 1756 den Reichsadel, am 3. VIII. 1782 den Reichsritterstand und am 24. IX. 1784 das böhmische Incolat, verm. I. mit Maria Barbara Stürm, † 1761 kinderlos, II. 30. VIII. 1761 mit Maria Anna, verwittweten von Dornfeld, geb. von Eberl.	
Wolfgang Vincenz, geb. 9. VII. 1763, † 1831, k. k. Hofrath des mähr. Gubernimus, Oberstlandschreiber u. Präses des mähr. Ritterschaft, Besitzer des Primogenitur-Fideicommisses, verm. 1793 mit Caecilia Manna-getta von Lerchenau, † 1826.	Johann Michael auf Bohdalitz, Herotitz, Schardiczek und Kojatek, k. k. Kreiscommissär a. D., geb. 21. VII. 1767, † 1842, verm. 1808 mit Magdalena von Strassern, † 1856.	
Wolf Raimund auf Nawoyna, k. k. Landesgerichtsrath, † 30. III. 1864, verm. 21. IX. 1834 mit Barbara von Schickh, geb. 27. X. 1814 zu Wien	Raimund Wolf auf Schlatten und Karlowitz in Mähren, k. k. Kreiscommissär a. D., geb. 13. VIII. 1799, verm. 3. III. 1830 mit Maria Elisabeth von Schickh, geb. 15. VIII. 1813 zu Wien, † 12. V. 1864 zu Wien	Michael Joseph auf Bohdalitz, Herotitz etc. geb. 9. IV. 1810 zu Wien, verm. I. mit Maria von Strassern, geb. 23. I. 1814, † 21. X. 1839 zu Kojatek; II. 17. X. 1841 mit Therese Gräfin von Blankenstein, geb. 7. V. 1824 zu Brünn
Hugo, geb. 5. VIII. 1838 zu Znaim Mitbesitzer von Brumow-Nawoyna Inhaber des von Manner'schen Pecuniar- und Gemälde-Fideicommisses, Dr. jur. und k. k. Bezirkscommissär a. D.	Raimund Maria Otto, geb. 20. VII. 1837 zu Iglau, verm. mit Josephine Wayda	Anton Franz Michael (aus 1. Ehe), geb. 8. XI. 1838, † 9. XII. 1874 zu Deutsch-Pruss, verm. mit Eleonore Horský von Horkýsfeld, geb. 6. I. 1816 Joseph, geb. 1874.
Kasimir, geb. 1864	Raimund geb. 1870	Ernst Joseph (aus 2. Ehe) geb. 7. IX. 1844 auf Kojatek, verm. 2. IX. 1879 mit Viktoria von Bronn

#### Manowský von Manow. (Taf. 59).

Wappen: In Gold ein schwarzer Ochsenkopf mit einem Ring durch die Nase. Kleinod: natürliches Achtendergeweih; Decken: schwarz-golden.

Sigmund Manowský von Manow erlangte 1492 den Besitz des Dorfes Bauschitz im Znaimer Kreise worauf er seiner Gattin Katharina von Hlina 300 fl. versicherte. Nach seinem Tode kam das Dorf an eine andere Familie. (Wolný VI., Sibmacher II.).

#### Manriquez de Lara. (Taf. 59).

Wappen: Gespalten; vorne in Roth eine goldene Kette, welche 5 in's Andreaskreuz gestellte Ringe verbindet, so dass vier Felder (eine schräge Quadrirung) entsteht; oben und unten in Grün ein rother, golden bordirter Schrägbalken; rechts und links bestreut mit silbernen Pappelblättern (Mendoza de Cañete); hinten Manrique de Aguilar de Campós: geviert; I und 4 in Roth zwei schwarz quergestreifte goldene Kessel über einander

(Manrique de Lara); 2 und 3 Schach von 9 Feldern, 4 rothe, 5 silberne: in den rothen Feldern goldene Kastelle (Kastilien) in den silbernen golden gekrönte purpurne Löwen (Leon) (Aguilar de Campós). Kleinod: aus roth-goldenem Wulste wachsender goldener Löwe ein Schwert horizontal zückend; Decken: roth-golden.

Johann Manriquez de Lara war von 1590 bis zu seinem im Jahre 1594 erfolgten Tode Besitzer von Tobitschau im Olmützer Kreise.

#### Marsinay von Marsina. (Taf. 60).

Wappen: Geviert; 1 schräg getheilt; rechts von Roth und Silber fünfmal getheilt, links in Gold ein schräger schwarzer Adler; 2 und 3 in Blau ein goldener Greif mit einem grünen Zweig; 4 schräg getheilt, rechts der Adler, links die fünffache Theilung, wie in 1. 2 Helme: I. der Adler; Decken: schwarz-golden; II. gekrönter doppelschwänziger goldener Löwe wachsend, in der Rechten ein Schwert, in der Linken 4 abwechselnd rothe und silberne Fahnen haltend; Decken: roth-silbern.

Der Oberst über 1000 ungarische Reiter, Meinhard M. v. M. kaufte 1637 das Gut Nezdénitz im Hradischer Kreis. Die Brüder Franz und Adam M. v. M. verkauften es 1711 an Wolfgang Andreas Gf. Serényi.  
(Wolný IV., Sibmacher).

† **Martínicz (Martinic).** (Taf. 60).

**Stammwappen:** In Roth zwei an ihren ausgehenden bewurzelten Stengeln verschlungene silberne Seeblätter, dazwischen ein achtstrahliger goldener Stern. Kleinod: rother Flug, jeder Flügel mit einem der Seeblätter belegt; Decken: roth-silbern.

**Wappen II:** wie oben, nur zwischen dem Fluge der mit dem Erzherzogshute bedeckte österreichische Bindenschild.

Grafenstand 1611 für Jaroslav Borzita; derselbe erhielt, als k. k. geheimer Rath, Kämmerer und Obersthofmeister in Böhmen, am 21. II. 1634 das Recht der Erstgeburt und den Titel „Regierer des Hauses Smečna.“

Diese dem böhmischen Uradel angehörige und seinerzeit in Böhmen reich begüterte, sehr angesehene und mächtige Familie ist erloschen und Namen und Wappen mit Bewilligung vom 29. XII. 1792 an eine Linie der Grafen von Clam übergegangen.

In Mähren liess 1415 Albert von Dürre dieses Dorf dem Albert von Martinicz intabuliren. Diesen beerbte Clara von M. und nahm 1446 ihre Tochter Ludmilla, diese 1448 ihren Gatten Andreas darauf in Gemeinschaft. Ulrich v. M. kauft 1415 den Freihof in Prittlach. Anna Katharina Gräfin v. M., geb. Gräfin von Bukuwky, war 1643—1652 im Besitze des Gutes Ewanowitz.

(Schwoy, Wolný, Schimon, Böhm. Adel, cop. dipl., Stammabäume).

**Martinkowský von Rosecz (Roseč).** (Taf. 60).

**Wappen:** In Blau ein liegender goldener Mond, begleitet oben und unten von einem goldenen Stern. Kleinod: grüner Pfauenstutz, mit der Schildfigur belegt; Decken: blau-golden.

Geschlecht des Uradels. Der Stammort ist das Dorf Rosecz auf der Domäne Neu-Reisch im Iglauer Kreise. Litwin Hlawnicza von Rosecz 1385—1398. Seine Söhne Michael und Hroch verkaufen den Freihof zu Rosecz 1406 an Johann von Rozinka. Litwin v. R. kauft 1398 im Dorfe Roth-Martinkau auf der Domäne Lessonitz im Znaimer Kreise 16 Lehen und nennt sich von nun an Martinkowský v. R. Auch ein Viertel des Pfarrpatronates in Schöpkowitz erwarb damals Litwin. Sein Sohn Jodok verkauft 1415 die Hälfte dieses Besitzes an Johann von Leskovecz und Ernst von Leskovecz verkauft 1447 das ganze Dorf an Wenzel von Rosecz. 1534 wird ein Johann M. v. R. und 1556 ein Johann senior und ein Johann junior erwähnt. Die Brüder Georg, Adam, Zdenko, Heinrich, Sigmund und Christoph M. v. R. erwerben 1558 von Gabriel Grafen von Majláth die Herrschaft Littentschitz, lassen sie jedoch 1589 dem Johann M. v. R. einlegen, der von seinem Sohne Georg beerbt wurde. Um 1614 soll Adam M. v. R. im Besitze von Littentschitz gewesen sein. Johann M. kaufte auch um 1575 das Dorf Zastrzizl, das sein Sohn Georg 1589 wieder verkaufte. Der oben genannte Zdenko war mit Elisabeth, Tochter des Jaroslav von Zastrzizl und Witwe nach Burian Orzechowský von Honbicz vermählt und erhielt durch sie einen Theil des Dorfes Zborowitz, das sie von ihrem ersten Gatten geerbt. Er hatte einen Sohn Johann, der aber im Kindesalter starb. Zdenko hinterliess Zborowitz 1600 seiner Gattin und der Tochter Anna. 1627 nennt sich Christoph Karl v. Podstatzky nach Zborowitz.

(Schwoy, Wolný, Paprocký).

**Maržiez.** (Taf. 60).

**Wappen:** In Blau ein goldenes Rad.

Barbara v. M. war die Gattin des Peter Mrakess von Noskow, der ihr 1476 auf Budischau 300 Mark verschrieb. Sie war aus dem alten mährischen Rittergeschlechte v. M.  
(Wolný VI., Worzikowský'sche Sammlung).

**Mathaeides von Zawietitz.** (Taf. 60).

**Wappen:** In Blau auf dem Boden ein goldener auch rother Balken, darauf ein gekrönter schwarzer Adler. Kleinod: 3 blau-schwarz silberne Straussfedern; Decken: schwarz-silbern und blau-silbern.

Ritterstand 2. I. 1709 für Johann Joseph M., böhm. Hofkanzlei-Agent. Johann M. v. Z. kaufte im Jahre 1720 die Güter Krassonitz und Zdenkau im Iglauer Kreise.

Nach Johanns Tode 1741 übernahm sein Sohn Wenzel Gregor den Besitz, starb jedoch auch schon 1745 und seine Witwe Maximiliana, geb. Kottulinsky von Kottulin verkaufte die Güter.

(Wolný VI., Schimon, cop. dipl.).

**Mathiassowský von Mathiassowicz (Mathiašovský von Mathiašovic).** (Taf. 60).

**Wappen:** Durch einen Balken getheilt; oben wachsender Löwe, unten 3 Rosen neben einander an einem gemeinsamen Stocke. Kleinod: der wachsende Löwe.

Familie des Uradels, in Mähren begütert gewesen und 1567 in Besitz des Incolates gekommen. Nach Schimon erhielt Johann M. v. M. 1586 den Adelstand, doch ist im Adels-Archive zu Wien nichts darüber zu finden.

Niklas M. v. M. besass von 1601 an durch kurze Zeit Prosetin im Brünnener Kreise.

Der königl. Procurator in Mähren Johann M. v. M. besass 1626 das Gut Butsch im Znaimer Kreise. Er kaufte auch Ober-Latein dazu und hinterliess beide 1639 seinen Söhnen Adam Heinrich und Ferdinand Georg, von denen Letzterer infolge Vertrages vom selben Jahre Butsch allein erhielt. Er erwarb dazu Krassonitz im Iglauer Kreise und verkaufte dieses 1650, Butsch 1661. Ober-Latein wurde 1680 verkauft.

(Wolný, Schimon, Worzikowský'sche Sammlung, Wappensammlung des Franzens-Museums).

**Matuschka von Topolczan.** (Taf. 60).

**Stammwappen:** In Roth ein vorwärts gekehrter geharnischter Mann, in der Rechten ein gezücktes Schwert, die Linke in die Seite gestemmt, auf dem Helme 4 silberne Straussfedern. Kleinod: 3 — roth-silbern-rothe — Straussfedern; Decken: roth-silbern.

**Wappen 1715:** Geviertet; 1 und 4 das Stammwappen; 2 und 3 in Schwarz ein gestürzter rother, golden aufgeschlagener Hut, aus welchem 3 durch einen grünen Kranz zusammengehaltene roth-silbern-rothe Straussfedern hervorgehen. 3 Helme: I. der Mann aus 1 wachsend; Decken: roth-silbern; II. der gestürzte Hut mit den Federn aus 2 und 3; Decken: roth-silbern und schwarz-golden; III. der Mann aus 1 wachsend; Decken: schwarz-golden.

**Wappen 1747:** Geviert mit dem Stammwappen als Herzschild; 1 und 4 von Gold und Roth gespalten mit 2 geschrägten Spaten verwechselter Farbe (Spättgen); 2 und 3 wie bei Wappen 2. — 4 Helme: I. der preussische Adler mit Scepter und Reichsapfel; Decken: schwarz-silbern; II. der Mann aus dem Stammwappen wachsend; Decken: roth-silbern; III. die Figur des 2. Feldes; Decken: schwarz-golden; IV. ein goldener und ein rother Spaten geschrägt; Decken: roth-golden (Spättgen).

Aus Böhmen stammendes Geschlecht mit dem Stammsitze Topolczan. Ernst Rudolf v. M. erhielt am 3. V. 1715

den böhmischen Freiherrenstand, Friedrich Rudolf Frhr. v. M. am 10. IX. 1747 den preussischen Grafenstand mit Verleihung des Namens und Wappens der Freiherren von Spättingen und Heinrich Gf. v. M. am 12. I. 1805 das böhmische Incolat. Die Familie war auch in Mähren begütert.

(Wolný, Schles. Adel, Schimon).

**Mauržimowský von Mezylessicz.** (Taf. 60).

Wappen: In Roth ein silbernes Wurfeisen pfahlweise. Kleinod: 2 geharnischte Arme, einen Ring haltend; Decken: roth-silbern.

Im Besitze dieses Geschlechtes befanden sich in Mähren: Gross-Hostiehradek 1531–1616; Boschowitz 1574–1616; Klein-Lowtschitz 1614.

(Wolný, Wappensammlung des Franzens-Museums).

**Max von Maxen.** (Taf. 60. 61).

Wappen 1598: In Roth ein silberner Balken, mit einem schwarzen Schwein belegt. Kleinod: Flügel, bezeichnet wie der Schild; Decken: roth-silbern.

Wappen 1798: Von Gold und Blau gespalten; vorne hervorgehender schwarzer Adler, hinten fünf (2, 1, 2) goldene Sterne. Kleinod: zwischen offenem schwarzem Flug ein goldener Stern.

Wappenbrief 6. XII. 1598 für die Brüder Christoph Max Hofschaffer in Innsbruck und Peter. Adelstand 28. III. 1798 für Mathias Joseph Max von Maxen.

Friedrich Max von Maxen besass 1592– um 1600 Ottnitz im Brüner Kreise.

(Wolný II., Schimon, cop. dipl.).

**Mayern.** (Taf. 61).

Wappen: In Gold eine natürliche sechszinnige Mauer, belegt mit einem schrägen abgeledigten blauen Stocke, auf dem der Länge nach 3 goldene Sterne; aus der Mauer geht ein fünfzinniger schwarzer Thurm hervor. 3 Helme: I. zwischen offenem silbernem Fluge der blaue Stock pfahlweise; Decken: blau-golden; II. zwischen goldenen Hörnern der Thurm; Decken: schwarz-golden; III. 3 blau-silbern-blaue Straussfedern; Decken: blau-silbern. Schildhalter: 2 bekränzte wilde Männer mit Keulen.

Freiherrenstand 28. III. 1795 für Anton Friedrich, k. k. Hofrath. Derselbe übernahm 1789 von der Staatsgüter-Administration die Güter Wazan, Diwak und Polehraditz in Erbpacht und kaufte dieselben im Jahre 1807. Diese drei Güter, sowie das im selben Jahre gekaufte Gut Tieschan verkaufte er noch 1807.

(Wolný II., Schimon, cop. dipl.).

**Mayerswald.** (Taf. 61).

Wappen: Von Schwarz und Silber geviertet; 1 und 4 auf silbernem Balken ein rechtsgekehrter goldener Löwe, ein Pfingelisen über sich haltend; 2 und 3 auf 3 schwarzen Hügeln ebensoviele Flammen. 2 Helme: I. wachsender bekränzter Engel in von Silber und Schwarz geviertetem Kleide, mit von Silber und Schwarz verwechselt getheilten Flügeln; Decken: schwarz-golden; II. schwarze Hörner, aus deren Mundlöchern Flammen hervorgehen; Decken: roth-silbern.

Alter Ritterstand 22. I. 1734 für Joseph Anton, mähr. Tribunals-Assessor. Derselbe war im Lande begütert.

(Wolný, Schimon, cop. dipl.).

**Mazzuchelli.** (Taf. 61).

Wappen: Durch einen rothen Balken getheilt; oben

in Blau der goldene Marcuslöwe, geflügelt, mit Heiligenschein, liegend, in den Vorderpranken ein aufgeschlagenes silbernes Buch mit rothem Schnitt und der Inschrift: „Pax tibi Marce, evangelista meus.“ unten von Blau und Gold geviertet mit einem links schreitenden Löwen verwechselter Farbe, der in beiden Vorderpranken einen Stock mit einem Kopf oben hält. Krone. Schildhalter: 2 goldene Löwen; Devise: „Hostibus versis.“

Venetianischer Conte-Titel 1. IX. 1736, österreich. Adelsbestätigung 4. IX. 1818, österreich. Bestätigung des Conte-Titels 16. IX. 1826, österr. Grafenstand 18. VI. 1830.

In Mähren sind Pius und Ludwig Grafen und Antonia, Felicitas und Franziska Gräfinnen von Mazzuchelli Mitbesitzer des Gutes Oslawan.

(Gräfl. Taschenbuch, Gritzner und Hildebrandt).

**Melander, genannt Schwarzmann von Schwarzenthal.** (Taf. 61).

Wappen: Geviertet. 1 in Roth ein silberner Schwan; 2 in Blau 3 rothe Rosen neben einander; 3 in Silber ein blauer Karpfen; 4 in Schwarz ein wachsamer silberner Kranich. Kleinod: aus natürlicher Wolke ein silberner Pegasus wachsend; Decken: blau-silbern.

Adelstand 29. I. 1619, Incolat 21. X. 1628, beides für den Reichshofrath Otto Melander, gen. Schwarzmann von Schwarzenthal.

Derselbe kaufte 1629 das Gut Křetin im Brüner Kreise.

(Wolný II., cop. dipl.).

**Mensdorf-Pouilly.** (Taf. 61).

Wappen: In Silber ein roth bewehrter blauer Löwe. Kleinod: silberner Pelikan im Nest, seine Jungen fütternd, auf der Brust ein Devisenband „Sans varier“; Decken: blau-silbern.

Niederlothringische Familie de Pouilly, welche 1760 den Titel „comtes de Roussy“ und 1818 von Kaiser Franz I. den österreichischerländischen Grafenstand mit dem Namen Mensdorf erhielt. Die Familie kam zur Zeit der französischen Revolution nach Oesterreich, wo sie grossen Grundbesitz erwarb und ihre Mitglieder hohe Stellen in der Armee bekleideten und bekleiden. Ein Theil der Familie hat infolge Heirath Namen und Wappen der Fürsten von Dietrichstein angenommen. In Mähren besitzt gegenwärtig der k. und k. geheime Rath und Oberst Alfons Graf von Mensdorf-Pouilly die Herrschaft Boskowitz.

(Tittel, Böhm. Adel etc.).

**Meraviglia-Crivelli.** (Taf. 61).

Stammwappen: In Gold 3 blaue Sparren. Kleinod: silbernes Pferd wachsend; Decken: blau-golden. Devise: Sauver la Loyauté.

Wappen Meraviglia-Crivelli: Gespalten; vorne das Stammwappen; hinten im goldenen Schildeshaupt ein schwarzer Adler; darunter in von Roth und Silber geviertetem Felde ein goldenes Sieb. 3 Helme: I. das wachsende Pferd, roth gezäumt; Decken: blau-golden; II. der schwarze Adler; Decken: schwarz-silbern; III. sitzender silberner Windhund mit rothem Halsband; Decken: roth-silbern (Mollart).

Aus dieser alten italienischen Familie, die schon 1253 urkundlich vorkommt, ist der ausgezeichnete Bearbeiter des „Böhm. Adels“ in diesem Werke hervorgegangen. Giovanni Stephano Meraviglia-Crivelli, k. k. Kämmerer, Oberstlieutenant und General-Adjutant zu Mailand, erhielt am 23. X. 1761 den erbländischen Grafenstand. Er war mit Maria Anna, der Erbtochter des letzten Reichsgrafen von Mollart vermählt, die ihm auch den Besitz der

Familie in Böhmen, Mähren und Niederösterreich zu brachte.

Anton Graf von Meraviglia-Crivelli auf Hösting und Boskowstein in Mähren, k. k. geheimer Rath und Kämmerer, Generalmajor und Obersthofmeister des Erzherzogs Rainer, geb. 17. IV. 1782, † 3. V. 1844, war vermählt mit Maria Crescentia Gräfin von Bissingen und Nippenburg und hatte 3 Töchter: 1. Maria Theresia, vermählt mit Ferdinand Caspar Grafen von Bissingen und Nippenburg; 2. Theresia, verm. 1. an Maximilian Anton Grafen von Bissingen und Nippenburg und 2. an Karl Prinzen zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst; 3. Eleonore, verm. mit Karl Cajetan Grafen von Stürghk Freiherrn zu Plankenwart und Vasoldsberg.

Ahnenprobe des oben genannten Anton Grafen von Meraviglia-Crivelli auf 64 Ahnen:

1. Meraviglia; 2. Visconti; 3. Lonati; 4. Contalonera; 5. Molteno; 6. Bossa; 7. Colonna; 8. Negroni da Ello; 9. Longo; 10. Campi; 11. Appiano; 12. Visconti; 13. Folli; 14. Salice; 15. Aliprandi; 16. Benalia; 17. Graf von Mollart; 18. Frein von Muschinger; 19. Thomann von Frankenberg; 20. Frein von Seeau; 21. Freiherr von Kaiserstein; 22. Skurowsky von Skurow; 23. Freiherr von der Cron; 24. Schütz von Leipoldshaus; 25. Graf von Lamberg; 26. Frein von Kühnburg; 27. Freiherr von Questenberg; 28. Unterholzer von Kranichberg; 29. Graf von Lamberg; 30. Gräfin von Wrba und Freudenthal; 31. Graf von Trauttmansdorff; 32. Frein von Sternberg; 33. Freiherr von Abensperg und Traun; 34. Frein von Zinzendorf; 35. Freiherr von Zinzendorf; 36. Frein von Abensperg und Traun; 37. Graf Pálffy von Erdöd; 38. Gräfin von Harrach; 39. Freiherr von Weichs; 40. Frein von Morrien; 41. Graf von Erdödy; 42. Amadé von Várkony; 43. Graf Pálffy von Erdöd; 44. Gräfin von Harrach; 45. Freiherr Berényi von Karancs Berény; 46. Eszterházy von Galantha; 47. Freiherr von Hölgyi; 48. von Boka; 49. Freiherr Zay von Csömör; 50. Frein Pográny von Nemes-Kürt; 51. Freiherr Ujfalu von Divék-Ujfalu; 52. Frein Ostrosich von Giletnitz; 53. Graf Kollonitz von Kollegrad; 54. von Wrzesowicz; 55. Freiherr von Windischgrätz; 56. Frein Rauber von Reineck; 57. Graf Kollonitz von Kollegrad; 58. Gräfin von Meggau; 59. Graf von Aspremont und Reckheim; 60. Landgräfin von Fürstenberg; 61. Graf von Waldstein; 62. Gräfin von Starhemberg; 63. Graf Pálffy von Erdöd; 64. Gräfin von Harrach.

(Wolný, Böhm. Adel, Fehrentheil'sche Sammlung).

**Mesembek von Hluk.** (Taf. 61).

Wappen: In Silber ein grüner Balken.

Hinz von Dieczy, Jaroslaw von Sternberg und Tobias von Mezerzicz liessen im Jahre 1410 den Markt Hluk im Hradischer Kreise für Anna, Gattin des Georg von Mesembek (Messenbeck) itabuliren und die Familie M.

nahm den Beinamen davon an. Der Sohn dieser Anna, Johann verkaufte Hluk um 1430.

(Wolný IV., Worzikowsky'sche Sammlung).

**Metternich-Winneburg.** (Taf. 61).

Stammwappen: In Silber 3 (2, 1) gestürzte schwarze Pilgermuscheln. Kleinod: silberner Schwanenhals mit schwarzem Schnabel; der kammartige Hals mit schwarzen Federbüschelchen besteckt; Decken: schwarz-silbern.

Wappen 1682: Geviert mit dem Stammwappen als Mittelschild; 1 und 4 in Roth ein staffelförmiger silberner Balken, oben und unten von je 3 (oben 1, 2, unten 2, 1 goldenen Kreuzchen begleitet (wegen Winneburg); 2 und 3 in Roth 3 (2, 1) silberne Jagdhörner mit goldenen Spangen und Schnüren (Beilstein). 2 Helme mit schwarz-silbernen Decken: I. Kleinod des Stammwappens; II. von Schwarz und Silber gespaltener, golden bewehrter wachsender Steinbock (Winneburg).

Wappen 1814: Getheilt und zweimal gespalten mit dem mit dem Fürstenhute bedeckten Stammwappen als Herzschild; 1 und 6 Winneburg; 2 gespalten; vorne der österreichische Bindenschild; hinten Lothringen; 3 und 4 Beilstein; 5 getheilt; oben in Gold ein schwarzer Stierkopf (Königswart), unten in Blau ein silbernes Tatenkreuz, von 4 goldenen Balken begleitet (Portella). 5 Helme: I. Winneburg; Decken: roth-silbern; II. der Reichsadler; Decken: schwarz-golden; III. Königswart; Decken: schwarz-golden; IV. Kleinod des Stammwappens; Decken: schwarz-silbern; V. wachsender wilder Mann eine Keule auf der Schulter; Decken: roth-silbern (Portella). Schildhalter: rechts von Schwarz und Silber gespaltener, golden bewehrter Steinbock, links wilder Mann mit der Keule. Devise: „Kraft im Recht“.

Reichsfreiherrnstand 28. X. 1635; Bestätigung des Freiherrnstandes für Böhmen 12. IV. 1646 für den Obersten Wilhelm v. M.; Grafenstand für das Reich 20. III. 1679; Bestätigung desselben für Böhmen 16. II. 1682 für die Vettern Philipp Emerich, k. k. Kämmerer, Oberstfeldwachtmeister und Burggraf in Eger, und Dietrich Adolf. Fürstenstand 1814 für den Staatskanzler Clemens Gfn v. M.

Näheres über diese Familie s. im „Hohen Adel.“

In Mähren besitzt Pauline Fürstin von Metternich-Winneburg, geb. Gräfin von Sándou, Kojetein, Witzoměřitz und Kowalowitz.

† **Metzburg.** (Taf. 62).

Wappen: In Gold ein schwarzer Doppeladler, um jeden Kopf eine Aureole, auf der Brust ein goldenes L. Kleinod: die Schildfigur; Decken: schwarz-golden.

Diese alte Patrizierfamilie zu Freiburg im Breisgau hieß ursprünglich Metzger und wurde dann als „von Metzburg“ in den Ritter-, später auch in den Freiherrnstand erhoben. Die Familie war durch zwei Generationen in Mähren ansässig, und hat sich hier hervorgethan.

(Schimon, Blazek, cop. dipl. Haan).

